

Der peloponnesische Krieg war der Kunst nicht förderlich. Nach seiner Beendigung fehlte ein Perikles, es fehlten Künstler, die vormals sein Zeitalter verherrlichten. Die goldene Zeit der Baukunst, die Zeit des großen und schönen Styls war vorübergegangen. Man fing an von der edlen Einfachheit abzuweichen und nur auf das Zierliche und Geschmückte zu denken. Dieser Standpunkt der Kunst berührte das Zeitalter Alexanders des Großen. Unter ihm wurde viel gebaut, wurden Städte und große Gebäude errichtet; Alexandrien in Aegypten, nachmals sehr berühmt, erhielt sein Daseyn.

Um diese Zeit fing man unstreitig auch an, Privatwohnungen und Landhäuser größer und schöner zu erbauen.

Der Charakter der Baukunst dieser Zeit war Zierlichkeit mit Regelmäßigkeit und Genauigkeit verbunden.

Bald nach Alexanders Tode fing die griechische Baukunst an zu sinken. In Griechenland wurde sie wenig mehr getrieben und unter den Seleuciden in Asien und den Ptolemäern in Aegypten in einem schlechten Geschmack ausgeführt. Die Kriege verschiedener griechischer Nationen verheerten Städte und zertrümmerten Tempel. Die Römer waren bis nach Griechenland gedrungen, sie zerstörten Korinth, plünderten die Tempel, eroberten Athen und führten die Kunstwerke mit sich nach Rom. Statt der ehemaligen Herrlichkeit Griechenlands erblickte man nur Trümmer und Ruinen. Die Baukunst lag ganz darnieder. Griechenland war eine römische Provinz. Rom wurde geschmückt durch geraubte griechische Säulen, Statuen &c.

Die griechischen Künstler flohen nach Rom, um dort Beschäftigung zu finden. Dort, wo man den Geist der griechischen Architektur nicht kannte, artete die Kunst aus in eitle Pracht und unnütze zwecklose Ziererei. Man verschwendete sie an den Tempeln und Palästen, die jetzt vornehmlich durch etruskische Künstler in Vereinigung mit den griechischen ausgeführt wurden. Die Etrusker waren überhaupt die ersten Lehrer der Römer in Künsten und Wissenschaften; diese, ein rohes Volk, in beständige Kriege verwickelt; ihre Wohnungen elende Hütten, aus Weiden geflochten und mit Lehm verklebt. Erst in späterer Zeit fing man an, sie aus gebrannten Ziegeln zu erbauen.

Die Tarquinier ließen verschiedene Gebäude und Tempel durch etruskische Künstler aufführen, worunter das Kapitol, der Tempel des kapitolinischen Jupiters und die Kloaken genannt zu werden verdienen; auch haben die Römer einiges Verdienst um den Bau von Wasserleitungen, Heerstraßen &c.

Nach dem zweiten punischen Kriege, der die Römer reich und mächtig gemacht hatte, wurden nun auch die Privatwohnungen grö-